

Abfallwirtschaftsbetrieb
der
Stadt Bergisch Gladbach

Lagebericht
2007

Inhalt

	Seite
A. Geschäftsverlauf und Lage des Abfallwirtschaftsbetriebes	
1. Allgemeines	3
2. Geschäftsverlauf	3 - 5
3. Ertragslage	6 – 13
4. Vermögens- und Finanzlage	14 – 17
5. Liquidität	17
B. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschafts-	
jahres eingetreten sind (§ 289 Abs. 1 Nr.2 HGB)	18
C. Feststellungen im Rahmen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz	
(§ 25 Abs. 2 EigVO)	18
D. Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken	
(§ 289 Abs. 1 S. 4 HGB)	18 - 19

Anlagen

- I Übersicht Jahresabschluss 2007
- II Kennzahlenvergleich

A. Geschäftsverlauf und Lage des Abfallwirtschaftsbetriebes

1. Allgemeines

Grundlage für die Aufstellung des Lageberichtes bildet § 25 der Eigenbetriebsverordnung NW in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. November 2004.

Die Aufstellung des Lageberichtes erfolgte im Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung für das Geschäftsjahr 2007.

Die nachstehenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage) sind entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit zusammengefasst. Die Angaben zum Geschäftsverlauf beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2007 und sind damit vergangenheitsbezogen. Die Angaben zur Lage des Abfallwirtschaftsbetriebes sind dagegen zeitbezogen aktuell und kennzeichnen die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes am 31.12.2007.

2. Geschäftsverlauf

Die Ertragslage des Gesamtbetriebes stellt sich im Berichtsjahr im ordentlichen wie auch im neutralen Sektor positiv dar. Die angestrebte Kostendeckung auf der Basis des Wirtschaftsplanes für 2007 stellte sich in den Bereichen Abfallentsorgung (TEUR 48), Sammlung von Verpackungen (DSD) (TEUR 151), Straßenreinigung/Winterdienst (TEUR 110), Werkstatt/Tankstelle (TEUR 14) sowie Grünschnitt zur Verwertung (TEUR -14) ein. Saldiert wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 309 erzielt.

Um den Geschäftsverlauf detaillierter darzustellen, werden nachfolgend neben den Teilergebnissen der Gewinn- und Verlustrechnung (handelsrechtliches Ergebnis) auch die kalkulatorischen Teilergebnisse der Kostenrechnung (Betriebsabrechnungsbogen; BAB) gemäß Kommunalabgabengesetz (KAG) kommentiert, da diese Grundlage für die Folgekalkulationen und die dort einzustellenden Über-/ bzw. Unterdeckungen des Jahres 2007 sind. Die nachstehend dargestellten Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Ergebnis und dem kalkulatorischen Ergebnis der Kostenrechnung ergeben sich grundsätzlich durch folgende Faktoren:

- Unterschiedlicher Ansatz der Abschreibungen (handelsrechtlich auf Basis der Anschaffungskosten; höhere kalkulatorische Abschreibungen in der Kostenrechnung, da auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte)
- Unterschiedlicher Ansatz der Verzinsung (handelsrechtlich: Zinsaufwand aus aufgenommenen Krediten; höhere kalkulatorische Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals in der Kostenrechnung)
- Keine Berücksichtigung des handelsrechtlichen „neutralen“ Ergebnisses in der Kostenrechnung (periodenfremde Aufwendungen und Erträge)

Handelsrechtlich erwirtschaftete der Betrieb in der Abfallentsorgung insgesamt ein positives Teilergebnis in Höhe von TEUR 48. Das positive Ergebnis des Betriebsabrechnungsbogens (BAB) 2007 weist eine Überdeckung in Höhe von TEUR 384 aus. Hiervon entfallen auf die Gebührenbereiche Restmüll Haushalte rd. TEUR 378 und auf Restmüll sonstiger Herkunftsbereiche rd. TEUR 6. Die Zinsersparnis aufgrund der im Jahr 2003 erfolgten Sondertilgung eines Darlehens wurde in dem vorgenannten Bereich in Höhe von insgesamt TEUR 111 berücksichtigt. Wesentlich niedriger fielen die Sammlungskosten des Abfallwirtschaftsbetriebes aus, als sie in der Kalkulation berücksichtigt wurden. Hierunter fallen die Sammlungskosten für Restmüll, Sperrmüll, Elektroschrott, Papier, Sonderabfälle, Grünabfälle, Wilder Müll, Papierkorbentleerung sowie die Verwaltungskosten und die Nachsorge für Altdeponien. Zudem konnten auch im Bereich Biomüll die Sammlungskosten gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Durch weitere geringere Kosten gegenüber den in der Kalkulation berücksichtigten Kosten war die Unterdeckung im Biomüllbereich (=Subventionsbetrag) niedriger. Die Biomüllgebühr ist nicht kostendeckend kalkuliert.

Im Bereich Straßenreinigung und Winterdienst entstand insgesamt ein positives handelsrechtliches Teilergebnis in Höhe von TEUR 110. Laut Ergebnis des BAB 2007 ergibt sich im Bereich Fußgängerzonen eine Überdeckung (rd. TEUR 22). Aufgrund der Nachkalkulation beruht diese Überdeckung im Wesentlichen auf Kostensenkungen, die sich aus der weiteren Optimierung von Reinigungsabläufen und geändertem Personaleinsatz ergeben. Die Überdeckungen im Bereich Winterdienst Streustufe 1 (rd. TEUR 167) sowie Streustufe 2 (rd. TEUR 30) sind insbesondere auf Kostenveränderungen gegenüber den in der Durchschnittskalkulation angesetzten Kosten aufgrund anderer eingetretener Witterungsbedingungen (niedrigere Anzahl der Winterdienstsätze gegenüber dem Durchschnitt) zurückzuführen. Die Unterdeckung im Bereich Reinigung allgemeine Straßen (TEUR -37) und im Bereich besondere Reinigung (TEUR -13) resultiert aus

höheren Kosten gegen über den Plankosten der Durchschnittskalkulation. Saldiert ergibt sich im Betriebsbereich Straßenreinigung/Winterdienst lt. BAB eine Überdeckung in Höhe von insgesamt TEUR 169.

Entsprechend den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes (KAG) sind Kostenüberdeckungen innerhalb der nächsten 3 Jahre auszugleichen. Für die o. g. Überdeckungen lt. BAB wurden Rückstellungen zugeführt (rd. TEUR 604), welche das handelsrechtliche Ergebnis minderten.

Im Bereich Kompostierung und Verwertung von Grünabfällen entstand ein negatives handelsrechtliches Teilergebnis (nicht gebührenrelevant) in Höhe von TEUR 14 (lt. BAB: TEUR -25). Im Vergleich zum Vorjahr ist durch die stärkere Nutzung der Grünabfallannahme eine leichte Verschlechterung des Ergebnisses eingetreten.

Im Sektor Sammlung von Verpackungen beträgt das positive handelsrechtliche Teilergebnis TEUR 151 (lt. BAB: TEUR 47). Höhere Entgelte der DSD AG sowie für die Papierverwertung gegenüber dem Vorjahr haben zu dem positiven Ergebnis beigetragen.

Im Bereich Werkstatt/Tankstelle entstand ein positives handelsrechtliches Teilergebnis in Höhe von TEUR 14 (lt. BAB: TEUR 4). Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Ergebnis leicht verbessert werden.

Das handelsrechtliche Ergebnis lt. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 beläuft sich auf EUR 308.603,62.

Die Investitionstätigkeit in 2007 erstreckte sich weitgehend auf die Ersatzbeschaffung eines Müllfahrzeuges, einer Kehrmaschine, von Entsorgungsgefäßen sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung und auf die Erweiterung des bestehenden Werkstatt-Programmes.

3. Ertragslage

Die folgende Ergebnisrechnung, die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) verstärkt unter betriebswirtschaftlichen Aspekten entwickelt wurde, verdeutlicht die Ertragslage des Betriebes in 2007. Insbesondere durch die Zuordnung zum neutralen Ergebnis ergeben sich in der Darstellung Abweichungen zu den gleich lautenden Positionen der GuV:

	<u>2007</u>		<u>2006</u>		<u>Veränderung</u>
	EUR	%	EUR	%	%
Abfallbeseitigung	9.439.712,00	79,0	8.988.077,00	78,1	+5,0
Straßenreinigung und Winterdienst	1.147.858,00	9,6	1.436.777,00	12,5	-20,1
Verwertung von Sekundärrohstoffen (DSI)	583.263,00	4,9	427.988,00	3,7	+36,3
Grünabfall zur Verwertung	34.111,00	0,3	7.579,00	0,1	+350,1
Werkstatt und Tankstelle für die Stadt/eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	742.664,00	6,3	647.291,00	5,7	+14,7
Umsatzerlöse	11.947.608,00	100,00	11.507.712,00	100,00	+3,8
Betriebsaufwand (saldiert) ¹⁾	9.661.628,00	80,9	9.227.110,00	80,2	+4,7
<u>Betriebsrohüberschuß</u>	2.285.980,00	19,1	2.280.602,00	19,8	+0,2
Geschäftsaufwand (saldiert) ²⁾	1.402.855,00	11,7	1.528.501,00	13,3	-8,2
<u>Betriebsüberschuß</u>	883.125,00	7,4	752.101,00	6,5	+17,4
Betriebliche Steuern	14.824,00	0,1	16.162,00	0,1	-8,3
<u>Betriebsrohgewinn</u>	868.301,00	7,3	735.939,00	6,3	+18,0
Abschreibungen	529.389,00	4,4	482.259,00	4,2	+9,8
<u>Betriebsgewinn</u>	338.912,00	2,8	253.680,00	2,1	+33,6
Zinsaufwand (saldiert)	-32.957,00	-0,3	3.293,00	0,0	-1.100,8
<u>Gewinn des Unternehmens</u>	371.869,00	3,1	250.387,00	2,2	+48,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	113.498,00		39.707,00		+185,8
neutrales Ergebnis (saldiert)					
- = Ertrag -	50.233,00		210.468,00		-76,1
Jahresüberschuss	308.604,00		421.148,00		-26,7

nachrichtlich:

darin verrechnete Personalkosten:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>Veränderung</u>	<u>Veränderung</u>	
	EUR	EUR	EUR	%	
1) Löhne	1.886.538,63	1.859.026,77	+	27.511,86	+1,5
2) Gehälter	971.799,42	889.418,52	+	82.380,90	+9,3
	2.858.338,05	2.748.445,29	+	109.892,76	+4,0

Der Jahresüberschuss wurde in den folgenden Sektoren erwirtschaftet:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	EUR	EUR
Abfallentsorgung	+ 47.125,78	+ 224.671,91
Straßenreinigung und Winterdienst	+ 109.496,60	+ 122.318,00
Verwertung von Sekundärrohstoffen (DSD)	+ 151.479,66	+ 53.539,00
Grünabfall zur Verwertung	- 13.859,99	+ 3.354,00
Werkstatt/Tankstelle	+ 14.361,57	+ 17.265,00
	<u>+ 308.603,62</u>	<u>+ 421.147,91</u>

Die Veränderungsrechnung verdeutlicht die Entwicklung von Aufwendungen und Erträgen gegenüber dem Vorjahr:

	<u>Saldiert</u>	<u>Anstieg</u>	<u>Rückgang</u>	<u>in</u>
	EUR	EUR	EUR	%
Abfallbeseitigung		451.635,00	0,00	+5,0
Straßenreinigung und Winterdienst		0,00	288.919,00	-20,1
Verwertung von Sekundärrohstoffen (DSD)		155.275,00	0,00	+36,3
Grünabfall zur Verwertung		26.532,00	0,00	+350,1
Werkstatt und Tankstelle für die Stadt/eigenbetriebsähnliche Einrichtungen		95.373,00	0,00	+14,7
Umsatzerlöse	+ 439.896,00	728.815,00	288.919,00	+3,8
Betriebsaufwand		434.518,00	0,00	+4,7
Geschäftsaufwand		0,00	125.646,00	-8,2
Betriebssteuern		0,00	1.338,00	-8,3
Abschreibungen		47.130,00	0,00	+9,8
Finanzaufwand		0,00	36.250,00	-1.100,8
Aufwand im ordentlichen Sektor	+ 318.414,00	481.648,00	163.234,00	+3,0
Veränderung des Unternehmensergebnisses (Anstieg)	+ 121.482,00			-48,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	./.	73.791,00		
Ergebnisveränderung im neutralen Sektor (Ertragsrückgang)	./.	160.235,00		-76,1
Jahresergebnis				
-Unterschied = Ergebnisverschlechterung	./.	112.544,00		-26,7

Es wird deutlich, dass den gestiegenen Umsatzerlösen von EUR 439.896,00 zugleich Aufwandssteigerungen (saldiert) von EUR 318.414,00 gegenüberstehen. Das Ergebnis im ordentlichen Betriebssektor ist daher um EUR 121.482,00 gestiegen, so dass ein Gewinn des Unternehmens von EUR 371.869,00 erwirtschaftet wurde. Durch einmalige periodenfremde Aufwendungen, die im Wirtschaftsjahr für Pensions- und Beihilfeleistungen für Vorjahre sowie durch die Bildung einer höheren Pauschalwertberichtigung entstanden sind, liegt der Jahresüberschuss um EUR 112.544,00 unter dem des Vorjahres.

Zu den vorstehenden Positionen der Erfolgsrechnung wird folgendes bemerkt:

Umsatzerlöse

	EUR	EUR
Abfallentsorgung	+ 451.635,00	
Straßenreinigung und Winterdienst	- 288.919,00	
Sammlung von Verpackungen (Sekundärrohstoffverwertung)	+ 155.275,00	
Kompostierung	+ 26.532,00	
Werkstatt und Tankstelle für die Stadt/eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	+ 95.373,00	+ 439.896,00

Die Steigerung der Umsatzerlöse im Sektor Abfallentsorgung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:

	EUR
Restmüllgebühren	+ 498.248,00
Biomüllgebühren	- 32.493,00
Papiermüllgebühren	+ 1.886,00
Restmüllentgelte für Sonderleistungen	- 29.499,00
Abfallentsorgung für die Stadt	+ 13.493,00
	<u>+ 451.635,00</u>

Die Steigerung um EUR 498.248,00 bei den Restmüllgebühren auf EUR 8.271.675,00 (Vj. EUR 7.773.427,00) ist im Wesentlichen auf den höheren Betrag bei der Inanspruchnahme der Gebührenrückstellung gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Die Senkung bei den Biomüllgebühren um EUR 32.493,00 auf EUR 915.477,00 (Vj. EUR 947.970,00) beruht auf gesunkenen Behälterzahlen gegenüber dem Vorjahr bei den Gewerbebetrieben. Die Papiermüllgebühren veränderten sich aufgrund gestiegener Behälterzahlen um EUR 1.885,00 auf EUR 55.306,00 (Vj. EUR 53.419,00). Die Restmüllentgelte für Sonderleistungen sanken aufgrund geringerer Gebühren für die Annahme von Grünschnitt aus Privathaushalten um EUR 29.499,00 auf EUR 137.836,00 (Vj. EUR 167.335,00). Die Erlöse im Bereich Abfallentsorgung für die Stadt stiegen gegenüber dem Vorjahr aufgrund höherer Erstattungen für Leistungen im Bereich Grünanlagen/Friedhöfe und höherer Sperrmüllmengen insgesamt um EUR 13.493,00 auf EUR 59.418,00 (Vj. EUR 45.925,00).

Die Erträge im Straßenreinigungsbereich sanken insgesamt um EUR 288.919,00 auf EUR 1.147.858,00 (Vj. EUR 1.436.777,00). Im Vergleich zum Vorjahr fielen geringere Erlöse für Reinigung/Winterdienst für die Stadt an.

Im Bereich Verwertung und Sammlung von Verpackungen sind höhere Entgelte der DSD AG sowie für die Papierverwertung angefallen und stiegen insgesamt um EUR 155.275,00 auf EUR 583.263,00 (Vj. EUR 427.988,00). Im Geschäftsbereich Grünschnitt zur Verwertung sind die Erlöse für Grünschnitt aufgrund höherer Mengen insgesamt um EUR 26.532,00 auf EUR 34.112,00 (Vj. EUR 7.579,00) gestiegen. Gewerbliche Anlieferungen werden unmittelbar durch den Betreiber des Kompostplatzes abgerechnet.

Im Sektor Werkstatt/Tankstelle stiegen die Erlöse für Reparaturleistungen und Tankungen (Fahrzeuge der Stadt/eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen) um EUR 95.373,00 auf EUR 742.664,00 (Vj. EUR 647.291,00). Der Leistungsausgleich für Leistungen der Werkstatt an Fahrzeuge der eigenen Betriebssparten beträgt EUR 824.467,00 (Vj. EUR 1.001.694,00).

Innerhalb der Aufwandsseite dominiert der Betriebsaufwand, der 80,9 % (Vj. 80,2 %) der Gesamterlöse (vgl. S. 6) ausmacht. Im Einzelnen geben die folgenden Erläuterungen Aufschluss über die Entwicklung in den betriebsbedeutsamen Aufwandsbereichen.

Betriebsaufwand

	<u>2007</u>		<u>2006</u>		<u>Veränderung</u>	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Abfallverwertungs-/						
Abfallbeseitigungskosten	4.619.561,00	47,8	4.166.162,00	45,2 +	453.399,00	+10,9
Wertstoffsammlung	119.667,00	1,2	82.275,00	0,9 +	37.392,00	+45,5
Altpapiersammlung	156.425,00	1,6	157.700,00	1,7 -	1.275,00	-0,8
Gewerbeabfallsammlung	94.076,00	1,0	105.825,00	1,1 -	11.749,00	-11,1
Grünabfallentsorgungskosten	149.183,00	1,5	122.344,00	1,3 +	26.839,00	+21,9
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	30.678,00	0,3	79.825,00	0,9 -	49.147,00	-61,6
Materialkosten						
Werkstatt/Tankstelle (saldiert)	1.058.908,00	11,0	1.066.510,00	11,6 -	7.602,00	-0,7
Unterhaltung Altdeponie						
(Strom, Sickerwasser, Wartung)	70.318,00	0,7	50.777,00	0,6 +	19.541,00	+38,5
Kraftfahrzeugkosten (saldiert)	266.076,00	2,8	291.876,00	3,2 -	25.800,00	-8,8
Mietkosten (saldiert)	118.769,00	1,2	108.807,00	1,2 +	9.962,00	+9,2
Sachkosten (saldiert)	125.891,00	1,3	112.522,00	1,2 +	13.369,00	+11,9
Lohnleistungen (saldiert)	965.537,00	10,0	1.023.460,00	11,1 -	57.923,00	-5,7
Personalkosten Betrieb (saldiert)	1.886.539,00	19,5	1.859.027,00	20,1 +	27.512,00	+1,5
	<u>9.661.628,00</u>	<u>100,0</u>	<u>9.227.110,00</u>	<u>100,0 +</u>	<u>434.518,00</u>	<u>+4,7</u>

Somit stiegen die Aufwendungen absolut um 4,7%.

Der Anstieg des Betriebsaufwandes um rd. TEUR 435 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Abfallverwertungs-/Abfallbeseitigungskosten zurückzuführen. Diese betragen für die verschiedenen Abfallfraktionen danach 47,8 % des gesamten Betriebsaufwandes bzw. 39,5 % aller Aufwendungen. Absolut stiegen die Abfallverwertungs- bzw. Abfallbeseitigungskosten um TEUR 453. Dies ist auf die Steigerung der vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) nach Einwohnerzahl erhobenen Grundgebühr sowie einer höheren Leistungsgebühr bezogen auf die Abfallmengen bei Rest-/Sperr-/Biomüll zurückzuführen. Diese den Betrieb wirtschaftlich bedeutsam belastenden Kosten sind weiterhin fremdbestimmt und aufgrund der Gebührensatzung des BAV selbst bei höherer Abfallvermeidung kaum beeinflussbar, weil rd. 46,0 % (Vj. 46,3 %) der Gebührenlast durch die feste Grundgebühr abgegolten werden. Die Kosten für die Gewerbeabfallsammlung gingen aufgrund geringerer Behälterzahlen wie im Vorjahr weiter zurück. Die Grünabfallentsorgungskosten stiegen aufgrund der gegenüber dem Vorjahr höheren Mengen an Grünabfällen durch Anlieferung mittels PKW mit Anhänger auf der Kompostierungsanlage. Die Kosten für Betriebsstoffe sanken insbesondere durch den geringeren Verbrauch an Salz und Streugut aufgrund der milden Witterungsbedingungen. Im Bereich der Unterhaltung Altdeponien sind die Kosten gestiegen, da insbesondere größere Ausbesserungen an der Asphaltdecke an der Umladestation vorgenommen werden mussten. Aufgrund des Grundsatzbeschlusses wurden Mit-

arbeiter der EBGL GmbH in den Abfallwirtschaftsbetrieb übernommen, daher kommt es zu einer Verschiebung der Kosten zwischen den Positionen Lohnleistungen und Personalkosten. Insgesamt sind die Kosten für Personal gegenüber dem Vorjahr um TEUR 30 zurückgegangen.

Geschäftsaufwand

	<u>2007</u>		<u>2006</u>		<u>Veränderung</u>	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Personalkosten (Verwaltung)	971.799,00	69,3	889.419,00	58,2	+ 82.380,00	+9,3
anteilige Personalkosten						
Overhead (saldiert)	98.436,00	7,0	110.255,00	7,2	- 11.819,00	-10,7
Kosten Querschnittsfachbe-						
reiche = Verwaltungskostenumlage	404.221,00	28,8	413.797,00	27,1	- 9.576,00	-2,3
übriger Geschäftsaufwand (saldiert)	-71.601,00	-5,1	115.030,00	7,5	- 186.631,00	-162,3
	<u>1.402.855,00</u>	<u>100,0</u>	<u>1.528.501,00</u>	<u>100,0</u>	<u>- 125.646,00</u>	<u>-8,2</u>

Die Senkung des Geschäftsaufwandes um 8,2 % gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den im saldierten Geschäftsaufwand enthaltenen Erstattungsbetrag der Stadt für die Übernahme zukünftiger Pensions- und Beihilfezahlungen zurückzuführen, der aufgrund des Wechsels eines Beamten von der Stadt zum Abfallwirtschaftsbetrieb entstanden ist.

Abschreibungsaufwand

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Abschreibungsaufwand insbesondere um rd. TEUR 11 im Bereich der EDV-Software, um rd. TEUR 2 im Bereich der Entsorgungsgefäße sowie um rd. TEUR 36 im Bereich der Müll- und Straßenreinigungsfahrzeuge.

Finanzergebnis (Finanzaufwand)

Der saldierte Aufwand ergibt sich aus:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>Veränderung</u>
	EUR	EUR	EUR
<u>Zinsaufwand</u>			
für Darlehn	93.701,00	96.641,00	-2.940,00
für übrige	0,00	0,00	0,00
	<u>93.701,00</u>	<u>96.641,00</u>	<u>-2.940,00</u>
<u>Zinsertrag</u>	<u>126.658,00</u>	<u>93.348,00</u>	<u>+33.310,00</u>
<u>Finanzergebnis (saldiert)</u>	<u>32.957,00</u>	<u>-3.293,00</u>	<u>-36.250,00</u>

Die Senkung des Finanzergebnisses um TEUR 36 wurde aufgrund höherer Zinserträge für Bestände des Sonderkassenkontos erzielt.

Neutraler Sektor

Die Veränderungen ergeben sich aus:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>Veränderung</u>
<u>Ertragsseite</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Gebühren und Erlöse Vorjahr	149.906,00	234.985,00	-85.079,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	97.338,00	41.071,00	+56.267,00
Erträge aus dem Abgang Anlagevermögen	65.447,00	34.454,00	+30.993,00
übrige	30.587,00	297,00	+30.290,00
	<u>343.278,00</u>	<u>310.807,00</u>	<u>+32.471,00</u>
<u>Aufwandsseite</u>			
Abgang Anlagevermögen	27.941,00	2.289,00	+25.652,00
Pensions- und Beihilfezahlung f. Beamte im Ruhestand für Vorjahre	0,00	0,00	--
Grünabfallentsorgungskosten Vorjahre	0,00	80.550,00	-80.550,00
Wertberichtigung auf Forderungen	89.363,00	2.617,00	+86.746,00
übrige	175.741,00	14.883,00	+160.858,00
	<u>293.045,00</u>	<u>100.339,00</u>	<u>+192.706,00</u>
Ergebnis (saldiert):			
Ertrag	50.233,00	210.468,00	-160.235,00

Die Ertragsseite ist geprägt aus Gebührennachveranlagungen aus Vorjahren, die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 85 sanken sowie aus einmaligen Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen, die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 31 höher ausfielen. Auf der Aufwandseite stiegen die Kosten Vorjahre insbesondere aufgrund der Bildung einer Pauschalwertberichtigung für noch ausstehende Gebührenbescheide für Abfall- und Straßenreinigungsgebühren.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse des Betriebes stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<u>31.12.2007</u>		<u>31.12.2006</u>		<u>Veränderung</u>	
<u>langfristig gebundene</u>						
<u>Vermögenswerte</u>	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Immaterielle Vermögens-						
gegenstände/Sachanlagen	5.127.181,00	42,4	5.380.793,00	47,6 -	253.612,00	-4,7
Finanzanlagen	25.565,00	0,2	25.565,00	0,2	0,00	0,0
	<u>5.152.746,00</u>	<u>42,6</u>	<u>5.406.358,00</u>	<u>47,8</u>	<u>-253.612,00</u>	<u>-4,7</u>
 lang- und mittelfristige						
- an die Stadt	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00	0,0
<u>kurzfristig gebundene</u>						
<u>Vermögenswerte</u>						
Vorräte	177.456,00	1,5	164.606,00	1,5 +	12.850,00	+7,8
kurzfristige Forderungen						
- an die Stadt	1.368.257,00	11,3	1.214.006,00	10,7 +	154.251,00	+12,7
- an Fremde	316.919,00	2,6	556.430,00	4,9 -	239.511,00	-43,0
	<u>1.862.632,00</u>	<u>15,4</u>	<u>1.935.042,00</u>	<u>17,1 -</u>	<u>72.410,00</u>	<u>-3,7</u>
 liquide Mittel	5.060.931,00	41,8	3.940.836,00	34,8 +	1.120.095,00	+28,4
aktiver						
Rechnungsabgrenzungsposten	22.361,00	0,2	30.048,00	0,3 -	7.687,00	-25,6
	<u>6.945.924,00</u>	<u>57,4</u>	<u>5.905.926,00</u>	<u>52,2 +</u>	<u>1.039.998,00</u>	<u>+17,6</u>
 Betriebsvermögen	<u>12.098.670,00</u>	<u>100,0</u>	<u>11.312.284,00</u>	<u>100,0 +</u>	<u>786.386,00</u>	<u>+7,0</u>

	<u>31.12.2007</u>		<u>31.12.2006</u>		<u>Veränderung</u>	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
<u>Wirtschaftliches Eigenkapital</u>	4.752.199,00	39,3	4.572.595,00	40,4 +	179.604,00	+3,9
Eigenkapital insgesamt	4.752.199,00	39,3	4.572.595,00	40,4 +	179.604,00	+3,9
<u>mittel- und langfristiges</u>						
<u>Fremdkapital</u>						
Pensionsrückstellung	1.143.643,00	9,5	928.592,00	8,2 +	215.051,00	+23,2
Beihilferückstellung	310.349,00	2,6	251.349,00	2,2 +	59.000,00	+23,5
Verbindlichkeiten						
- gegenüber der Stadt	433.653,00	3,6	328.181,00	2,9 +	105.472,00	+32,1
- gegenüber der Stadt						
(Pensionen)	210.565,00	1,7	210.565,00	1,9	0,00	0,0
- gegenüber Kreditinstituten	1.474.199,00	12,2	1.608.982,00	14,3 -	134.783,00	-8,4
- gegenüber Übrigen	26.308,00	0,2	0,00	0,0 +	26.308,00	
	3.598.717,00	29,8	3.327.669,00	29,5 +	271.048,00	+8,2
<u>kurzfristiges Fremdkapital</u>						
Verbindlichkeiten						
- gegenüber Kreditinstituten	162.444,00	1,3	162.398,00	1,4 +	46,00	+0,0
- gegenüber der Stadt	887.476,00	7,3	472.377,00	4,2 +	415.099,00	+87,9
- gegenüber Fremden sowie						
Rückstellungen	2.697.834,00	22,3	2.777.245,00	24,5 -	79.411,00	-2,9
	3.747.754,00	30,9	3.412.020,00	30,1 +	335.734,00	+9,8
Betriebskapital	12.098.670,00	100,0	11.312.284,00	100,0 +	786.386,00	+7,0

4.1 Veränderungen im Berichtsjahr:

Auf der Vermögensseite verändert sich das

Anlagevermögen um	-253.612,00	-4,7
Umlaufvermögen um	+1.047.685,00	+24,7
aktive Rechnungsabgrenzungsposten um	-7.687,00	0,0
saldierte = Anstieg	<u>+786.386,00</u>	<u>0,0</u>

	EUR
Neuinvestitionen im gesamten Anlagevermögen	303.718,00
Abschreibungen und Abgänge	557.330,00
= Rückgang	<u>-253.612,00</u>

Die Reinvestitionsquote beträgt 54,5 %.

Auf der Kapitalseite verändert sich das

	EUR	%
Eigenkapital insgesamt um	+179.604,00	+3,9
Verbindlichkeiten mittel- und langfristig um	+271.048,00	+8,2
Verbindlichkeiten kurzfristig um	+335.734,00	+9,8
Saldierte = Anstieg	<u>+786.386,00</u>	<u>+7,0</u>

Die Relation Anlage- zu Umlaufvermögen

am 31.12.2006	47,8 : 52,2
am 31.12.2007	42,6 : 57,4

verschoß sich weiter zum Umlaufvermögen.

Auf der Kapitalseite stieg das wirtschaftliche Eigenkapital um TEUR 180. Dies resultiert aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss von TEUR 309. Die Eigenkapitalquote sank insofern um 1,1 %-Punkte von 40,4 % auf 39,3 %.

Innerhalb des mittel- und langfristigen Fremdkapitals sind die Pensions- und Beihilferückstellungen um insgesamt TEUR 274 sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt auf-

grund des anteilig übernommenen Darlehns in Höhe von TEUR 370 gestiegen. Im Übrigen erfolgten planmäßige Tilgungen im Kreditbereich in Höhe von TEUR 135.

Im kurzfristigen Fremdkapitalbereich ist im Geschäftsjahr ein Anstieg von TEUR 335 zu verzeichnen. Die Erhöhung resultiert im wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten für laufende Verrechnungen gegenüber der Stadt und den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen insgesamt um TEUR 415. Relativ stieg der Anteil dieser Finanzierungsmittel um 0,8 %-Punkte von 30,1 % auf 30,9 %.

Der Einsatz der Fremddarlehen gegenüber Kreditinstituten verursachte einen Zinsaufwand von TEUR 79 (Vj. TEUR 83), was unter Zugrundelegung eines arithmetischen Mittels einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,7 % entspricht. Die Fremdfinanzierung durch Darlehen konnte auf einen Anteil von 13,3 % (Vj. 15,4 %) reduziert werden.

5. Liquidität

Die statische Liquidität zeigt an den Bilanzstichtagen folgendes Bild:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>	<u>Veränderung</u>	
	EUR	EUR	EUR	%
den kurzfristigen Forderungen				
an die Stadt	1.368.257,00	1.214.006,00	+154.251,00	+12,7
an Fremde	316.919,00	556.430,00	-239.511,00	-43,0
aktive Rechnungsabgrenzung	22.361,00	30.048,00	-7.687,00	-25,6
liquide Mittel	5.060.931,00	3.940.836,00	+1.120.095,00	+28,4
	<u>6.768.468,00</u>	<u>5.741.320,00</u>	<u>+1.027.148,00</u>	<u>+17,9</u>
standen gleichfristige				
Verbindlichkeiten	3.747.754,00	3.412.020,00	+335.734,00	+9,8
gegenüber	<u>3.747.754,00</u>	<u>3.412.020,00</u>	<u>+335.734,00</u>	<u>+9,8</u>
so daß im Liquiditätsbereich I eine				
Überdeckung				
verbleibt von	3.020.714,00	2.329.300,00	+691.414,00	+29,7
und unter Einschluß der Vorräte von	177.456,00	164.606,00	+12.850,00	+7,8
im Liquiditätsbereich II eine				
Überdeckung von	3.198.170,00	2.493.906,00	+704.264,00	+28,2
<u>verbleibt.</u>				

Die Liquidität des Betriebes ist zum Bilanzstichtag weiterhin positiv.

B. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind (§ 289 Abs. 1 Nr.2 HGB)

Vorgänge, über die zu berichten wäre, sind nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2007 nicht eingetreten.

C. Feststellungen im Rahmen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (§ 25 Abs. 2 EigVO)

Daraus ergaben sich keine Feststellungen, über die zu berichten ist.

D. Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken (§ 289 Abs. 1 S. 4 HGB)

Lt. Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2008 wird mit einem handelsrechtlichen Gewinn von EUR 59.000 gerechnet, der sich aus der Differenz der in der Gebührenkalkulation angesetzten kalkulatorischen Abschreibung (Basis: Wiederbeschaffungszeitwert) sowie der kalkulatorischen Verzinsung und der im Erfolgsplan angesetzten bilanziellen Abschreibung bzw. effektiven Fremdkapitalverzinsung ergibt.

Änderungen der Abfuhrlogistik, die gravierende Auswirkungen auf das Betriebsergebnis haben könnten, sind nicht geplant.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Rohstoffpreise für Altpapier zeigen nach einem Zusammenbruch wieder eine steigende Tendenz, so dass im kommenden Geschäftsjahr mit einer Erzielung höherer Vermarktungserlöse gerechnet werden kann. Weiterhin nicht abschließend vertraglich geregelt ist die Beteiligung der Dualen Systeme an den Kosten der städtischen Papiersammlung. Der gemeinsam mit grafischen Papieren in der Papiertonne erfasste Papieranteil (früher pauschal 25 %) ist strittig. Die Stadt wurde daher durch die Dualen Systeme zunächst lediglich für 2008 beauftragt, die Papierverpackungen mit zu erfassen. Hieraus ergeben sich für die Zukunft Risiken, da unter Umständen Rückzahlungen geleistet werden müssen.

Im Bereich der Altdeponienachsorge wurde der Abfallwirtschaftsbetrieb durch den Landrat zu einer Gefährdungsabschätzung des Geländes der ehemaligen Hausmülldeponie "Grube Weiß" aufgefordert. Im Geschäftsjahr 2007 sollte zunächst eine Erstbewertung zur Ermittlung des notwendigen Untersuchungsumfanges durchgeführt werden. In den Folgejahren werden sich weitere Kosten für die Gesamtuntersuchung des Geländes und eventuell notwendige Sanierungs- bzw. Sicherungsmaßnahmen ergeben.

Im Zuge des Genehmigungsverfahrens der Wertstoff- und Elektroaltgeräteannahmestation auf dem Gelände des städtischen Betriebshofes hat die Untere Wasserbehörde eine Sanierung der Abwasserleitungen und eine Fassung und Vorklärung des auf den befestigten Flächen anfallenden Niederschlagswassers gefordert. Ein Ingenieurbüro wurde beauftragt, in 2007 hierzu eine Genehmigungsplanung durchzuführen. Es muss davon ausgegangen werden, dass hieraus in den Folgejahren sehr hohe Investitionskosten entstehen, deren Abschreibungen das Betriebsergebnis belasten und Auswirkungen auf die Gebührenhöhe haben.

Mittelfristig werden im Bereich Abfallentsorgung erhebliche Kostensteigerungen bei der Entsorgung der Abfälle (Verringerung der kalkulatorischen BAV-Erstattungen für Vorjahre) sowie bei der Altdeponienachsorge erwartet.

Bergisch Gladbach, im Juli 2009



Stephan Schmickler

Stadtbaurat

Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach - Jahresabschluss 2007 -

Ergebnis 2007	Ist GuV €	Wirtschafts- plan €	Differenz €	Ziffer GuV
Gesamtumsatz	12.746.919	13.035.173	-288.254	1-3
./. Materialaufwand	7.525.610	7.638.510	-112.900	4
Personalaufwand	2.858.338	3.207.900	-349.562	5
AfA	529.389	542.670	-13.281	6
Sonstige Aufwendungen/Erträge	1.396.656	1.457.793	-61.137	7-9
=	12.309.993	12.846.873	-536.880	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	436.926	188.300	+248.626	10
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	13
./. Steuern	113.498	0	-113.498	14
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0	+0	13
./. Sonstige Steuern	14.824	39.200	-24.376	15
=				
Jahresgewinn	308.604	149.100	+159.504	16

Zeitvergleich	2007 €	2006 €	Veränderung €
Bilanzsumme	12.098.670	11.312.284	+786.386
Nettoneuverschuldung (Kreditaufnahme ./. Tilgung)	229.121	-81.896	

nachrichtlich:

Die Zuordnung der einzelnen Ansätze des Wirtschaftsplans zu den o.a. Positionen wurde an die Zuordnung der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst, um die Vergleichbarkeit herzustellen.

Kennzahlenvergleich der Jahresabschlüsse 2007 und 2006

	2007 TEUR	2006 TEUR		2007	2006
Eigenkapital	4.752	4.573	Eigenkapitalquote =	4.752	4.573
Kurzfristiges Fremdkapital	3.748	3.412	Bilanzsumme	12.099	11.313
Langfristiges Fremdkapital	3.599	3.328		39,3%	40,4%
Bilanzsumme Passiva	12.099	11.313			
Anlagevermögen	5.153	5.406	Kurzfristige Fremdkapitalquote =	3.748	3.412
Kurzfristiges Vermögen	6.946	5.906	Bilanzsumme	12.099	11.313
Bilanzsumme Aktiva	12.099	11.312		31,0%	30,2%
Investitionen	304	695	Langfristige Fremdkapitalquote =	3.599	3.328
- Abschreibungen	-529	-482	Bilanzsumme	12.099	11.313
+ Auflösung Zuschüsse	0	0		29,8%	29,4%
Netto-Investitionen	-225	213			
Abgänge	27	2	Anlagendeckungsgrad I =	4.752	4.573
			Anlagevermögen	5.153	5.406
				92,2%	84,6%
			Anlagendeckungsgrad II =	8.351	7.901
			Eigenkapital & Langfristiges Fremdkapital	5.153	5.406
			Anlagevermögen	162,1%	146,2%
Cash-Flow	1.232	1.093	Working Kapital =	6.946	5.906
Darlehensaufnahme	370	55	Kurzfristiges Vermögen	3.748	3.412
Tilgungen	140	137	Kurzfristiges Fremdkapital	185,3%	173,1%
Zuschüsse Dritter	0	0			
Jahresgewinn	309	421	Finanzkraft =	1.232	1.093
Umsatzerlöse	12.098	11.743	Cash-Flow	3.748	3.412
			Kurzfristiges Fremdkapital	32,9%	32,0%
			Umsatzrentabilität =	309	421
			Jahresergebnis	12.098	11.743
			Umsatz	2,6%	3,6%
			Cashflow ROI =	1.232	1.093
			Cash-Flow	12.099	11.312
			Bilanzsumme	10,2%	9,7%

Nachfolgend wird dargestellt, nach welchen Kriterien die Kennzahlen ausgewählt wurden und welche Aussagefähigkeit sie besitzen:

1. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Das Eigenkapital umfasst die Summe aus dem Stammkapital, den allgemeinen und den zweckgebundenen Rücklagen sowie den Jahresergebnissen. Das Eigenkapital steht als Finanzierungspolster für Krisenzeiten zur Verfügung, ein hoher Kennzahlenwert bedeutet somit eine geringe Krisenanfälligkeit.

2. Kurzfristige Fremdkapitalquote

Die Kennziffer gibt den Grad der kurzfristigen Verschuldung an. Das kurzfristige Fremdkapital steht dem Betrieb nicht mehr lange zur Verfügung, vielmehr werden in Kürze liquide Mittel in diesem Umfang aus dem Betrieb abfließen. Das kurzfristige Fremdkapital umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit Ausnahme der langfristigen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Beihilfen, der Bank- und Trägerdarlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die der Investitionstätigkeit zugeordnet sind.

3. Langfristige Fremdkapitalquote

Die Kennziffer gibt an, in welchem Umfang das Vermögen des Betriebes durch Fremdmittel finanziert ist, die über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr dem Betrieb zur Verfügung stehen. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet im Wesentlichen die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Beihilfen sowie den Teil der Bank- und Trägerdarlehen, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr besitzen, ferner die Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind.

4. Anlagendeckungsgrad I

Die Kennzahl gibt an, inwieweit die „goldene Bilanzregel“ erfüllt ist, die besagt, dass langfristig im Betrieb gebundenes Vermögen auch durch solche Kapitalmittel finanziert sein sollte, die dem Betrieb langfristig zur Verfügung stehen. Je größer der Kennzahlenwert ist, desto besser ist die Liquidität zum Stichtag.

5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahl folgt der gleichen Überlegung wie die vorherige, sie berücksichtigt aber im Gegensatz zu dieser, dass nicht nur das Eigenkapital, sondern auch der langfristige Teil des Fremdkapitals dem Betrieb über einen längeren Zeitraum zur Verfügung steht und damit zur Finanzierung von langfristig gebundenem Vermögen verwendet werden kann.

6. Working Capital

Das Working Capital ist ein Gradmesser für die Liquidität des Betriebes. Ein Kennzahlenwert über 100 % bedeutet, dass das kurzfristige Fremdkapital in ausreichendem Umfang durch Vermögen gedeckt ist, das entweder bereits liquidierte Mittel darstellt oder zumindest fristen-kongruent liquidierbar ist.

7. Finanzkraft

Der Teil des kurzfristigen Fremdkapitals, der durch den erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss erwirtschaftet werden kann, gibt die Finanzkraft des Betriebes an. Dabei erscheint der Cashflow als Zählergröße, weil die Zahlungen, und nicht Aufwands- und Ertragsgrößen im Vordergrund stehen. Je höher der Kennzahlenwert ist, desto besser stellt sich die Finanzlage des Betriebes zum Stichtag dar.

8. Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität gibt Aufschluss über die Ertragslage des Betriebes. Sie besagt, welcher Umsatzanteil nach Abzug der Aufwendungen verbleibt.

9. Cashflow ROI

Die Kennzahl gibt den erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss aus dem operativen Geschäft im Verhältnis zum dafür eingesetzten Kapital an, d. h. den Rückfluss des eingesetzten (Eigen- wie Fremd-) Kapitals. Als Nennergröße fungiert auch hier die Bilanzsumme.